

# Überraschungssieg von Clemens Sprenger

**Rad** Die LRV-Pedaleure Clemens und Felix Sprenger starteten in die Strassen-Rennsaison. Dabei gelang Clemens Sprenger gleich ein Sieg. Mountainbiker Flavio Knaus war beim der UCI-Junior-Series angehörenden Rennen in Nals im Einsatz und Loris Dal Farra beim Argovia-Cup in Lostorf.

In Chippis bei Sierre im Kanton Wallis wurde das «Critérium National - 120 ans du Vélo Club Eclair» ausgetragen. Die Temperaturen waren winterlich und die Landschaft angezuckert. Bereits zu Beginn des Rennens setzte sich Clemens Sprenger in der Kategorie U15 mit einem weiteren Fahrer vom Feld ab. Die beiden wechselten sich in der Führungsarbeit fair und regelmässig ab. Nach 15 Runden und 17,5 km entschied ein Zielsprint über den Sieg, den Clemens Sprenger für sich entscheiden konnte. Er gewann das Rennen in 31:50 Minuten, was eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 33 km/h bedeutet. Clemens Sprenger war über den Sieg sehr erfreut, da er ohne Erwartungen an ein Ergebnis an den Start ging.

## Felix Sprenger erstmals über rund 100 km im Renneinsatz

Felix Sprenger startete beim «GP Excelsior Berra Immobilier in Fully» – auch bekannt als «GP Martigny» in der Kategorie U19 mit insgesamt 53 Athleten. Die gesamte Renndistanz von 98 km und 1200 Höhenmetern wurde in drei Runden absolviert. Für Felix Sprenger war es der erste



Clemens Sprenger gewann die U15-Kategorie des Kriteriums in Chippis. (Foto: ZVG)

Start an einem Strassenrennen in dieser Kategorie. Der Start war verhalten, nichtsdestotrotz begann sich in der ersten Runde beim steilen Anstieg das Feld zu selektieren. Felix Sprenger positionierte sich im Hauptfeld. Bis zum langen Anstieg in der zweiten Runde erhöhte das Hauptfeld das Tempo, wodurch die Lücke zu den Ausreissern verkleinert wurde. Im lang gezogenen Anstieg war Sprenger gut platziert, jedoch musste er gegen Ende des Anstiegs Plätze einbüßen. Dadurch verlor er seine Position im Hauptfeld – selbst in der Abfahrt konnte er die Lücke nicht mehr schliessen. Der Wind in der Rhoneebene forderte zusätzliche Kräfte. Er reihte sich in einer Folgegruppe ein. Im letzten Anstieg startete Felix Sprenger einen Ausreissversuch und kam von der Gruppe weg, jedoch war diese Errungenschaft nicht alleine bis ins Ziel zu retten. So kam es auf der Zielgeraden zu einem Schlusssprint und er beendete das Rennen mit einer Zeit von 2:47,51 (+3,51 Rückstand/Durchschnittsgeschwindigkeit von 35 km/h) auf dem 15. Platz als Siebter des Jahrgangs 2005. Das Ziel, in seiner Kate-

gorie in die Top 10 zu fahren, verpasste er.

## Knaus und Dal Farra in Form

Mountainbiker Flavio Knaus startete beim zur UCI-Junior-Series gehörenden Rennen in Nals im Südtirol. Das Rennen gehört in der internationalen Mountainbikeszene zu den beliebtesten Rennen. So gingen Sportler aus 20 Nationen an den Start in den verschiedenen Kategorien. Junior Flavio Knaus konnte seine Rundenzeiten von Runde zu Runde verbessern, fühlte sich besser als noch beim Saisonstart vor zwei Wochen. Schliesslich belegte er den 37. Rang von 94 Startenden und ist zuversichtlich: «Die Formkurve geht in die richtige Richtung.» Amateur Loris Dal Farra startete beim Argovia-Cup in Lostorf. Er kam beim Start gut weg und konnte bei der nassen und technisch schwierigen ersten Abfahrt gleich zehn Sekunden herausfahren. Schliesslich belegte er Rang 7, freute sich über den Top-10-Platz im 24-köpfigen Feld und weitere Punkte. «Ich bin zufrieden mit der Leistung, fühle mich gut und freue mich auf die nächsten Rennen», so Dal Farra. (lr)

# Debüt auf der grossen internationalen Bühne verschoben

**Artistic Swimming** Es war alles für den grossen Auftritt von Leila Marxer, Noemi Büchel und Nadina Klausner beim French Open in Paris angerichtet. Gesundheitliche Beschwerden verhinderten aber das Debüt auf der grossen internationalen Bühne kurzfristig. Dieses soll nun Ende Mai in Athen nachgeholt werden.

Für das Liechtensteiner Artistic-Swimming-Team lief das vergangene Wochenende nicht ganz nach Plan. Nach einem erfolgreichen Auftritt an den Schweizer Meisterschaften reisten Leila Marxer, Noemi Büchel und Nadina Klausner zusammen mit ihrer Trainerin Chiara Carmignato nach Paris. Das historische Schwimmbad «Georges Vallerey» war die Wettkampfstätte für die French Open (FINA World Series), welche zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie wieder stattfinden konnten. Sportlerinnen und Sportler von über zwanzig Nationen reisten nach Paris, um ihre Küren zu präsentieren. Dabei waren nicht nur europäische Länder vertreten. Unter anderem waren auch Kanada, USA, Chile und sogar Thailand im Teilnehmerfeld in Frankreich. Auch die Liechtensteinerinnen wollten in der ehemaligen Olympiastätte ihr internationales Debüt in der neuen Saison feiern. Trainerin Chiara Carmignato meinte: «Es ist fast wie eine Weltmeisterschaft.» Entsprechend wurde dem Auftritt eine hohe Wichtigkeit zugeordnet. Marxer, Klausner und Büchel fühlten sich der Herausforderung auch gewachsen.

Die Vorbereitungen im Training liefen alle nach Plan und die drei 18-jährigen reisten topmotiviert in die französische Hauptstadt, um dort in den Disziplinen Duett Free und Solo Tech (Leila Marxer) den Wettkampf zu bestreiten.

## Gesundheit steht an erster Stelle

Umso grösser war die Enttäuschung, als plötzlich gesundheitliche Beschwerden bei ihnen auftraten. Alle drei Artistic-Swimming-Sportlerinnen fühlten sich leider alles andere als gesund. Eine Infektion mit Covid-19 war zum Glück schnell auszuschliessen, da im Verlauf des Wettkampfs immer wieder PCR-Tests bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt wurden. Nun musste die Liechtensteiner Delegation eine schwere Entscheidung treffen: am Wettkampf teilnehmen, oder die Anmeldung zurückziehen. Carmignato beriet sich nicht nur mit den Athletinnen, sondern auch mit Lara Mehnig, die zum ersten Mal seit dem eigenen Karriereende als Team-Manager nach Paris mitgereist war. Schweren Herzens wurde entschieden, sowohl das Duett als auch Marxer als Solistin vom Wettkampf



Konnten in Paris nicht starten: Leila Marxer, Nadina Klausner und Noemi Büchel mit Trainerin Chiara Carmignato (von links). (Foto: ZVG)

abzumelden. «Natürlich steht die Gesundheit an erster Stelle und die Mädchen können in diesem Zustand nicht zeigen, wozu sie wirklich fähig sind», führte Carmignato aus. Am internationalen Debüt, vor allem ei-

nem in dieser Grösse, muss natürlich die beste Leistung gezeigt werden. Die Gefahr war gross, dass der gesundheitliche Zustand der Schwimmerinnen eine Bestleistung verhindern und daher einen unzu-

reichenden Eindruck bei den internationalen Richtern hinterlassen würde. «Klar sind wir enttäuscht, aber wir möchten uns von unserer besten Seite zeigen und uns gut fühlen, wenn wir am Wettkampf schwimmen», so Leila Marxer. Mehnig betonte auch, dass «der Körper umso länger braucht, um zu regenerieren, wenn man in solchen Momenten nicht genug Wert auf die Gesundheit legt. Dementsprechend könnten viele wertvolle Trainingsstunden in den kommenden Wochen verloren gehen.»

## Nächste Chance in Athen

Nichtsdestotrotz konnten sich Marxer, Büchel und Klausner einen Eindruck von internationalen Veranstaltungen dieser Grössenordnung auf Elite-Niveau machen. Bislang waren die drei immer der Kategorie Junioren zugeteilt, aber während dieser Saison bestreiten sie erstmals internationale Wettkämpfe bei der Elite-Kategorie. Da es in Paris nicht geklappt hat, werden die Liechtensteinerinnen nun die Chance haben, Ende Mai in Athen zum ersten Mal ihre Küren vor einem internationalen Publikum zu präsentieren. (pd)

## Agility

# Good und Loosli für die WM qualifiziert

SEON Gleich zwei Teams der Hundeschule Team Training Sennwald werden die Schweiz an der Agility-Weltmeisterschaft in Wien (AUT) vertreten. In Seon AG haben sich letztes Wochenende trotz des kalten Wetters 100 Agilitysportler getroffen, um sich einen Platz an der WM zu erkämpfen. Die Richterinnen aus Deutschland und Finnland hatten den Teilnehmern sehr anspruchsvolle und schnelle Parcours gestellt. Die 16-jährige Lia Good aus Mels mit ihrer sechsjährigen Sheltiehündin Lilo setzte sich in der Gesamtwertung durch. Somit darf das Team Good an der WM in Wien als Einzelläuferin und in der Mannschaft die Schweiz vertreten. «Ich bin zum ersten Mal an der Qualifikation angetreten und natürlich bin ich mit diesem Resultat sehr zufrieden. Das ist ein toller Erfolg für uns», so Lia Good.



An der WM dabei: Lia Good mit Lilo und Sandra Loosli mit Lane. (Foto: ZVG)

Sandra Loosli mit ihrer siebenjährigen Border-Collie-Hündin Lane wird als Mannschaftsläuferin die Schweiz bei der WM in Wien-Schwechat (22.

bis 25. September) vertreten. Bis dahin werden sich Good und Loosli beim Team Training in Sennwald gut vorbereiten. (pd)

## Tischtennis

# Premiere für den Roncale-Cup in Ruggell

RUGGELL Am kommenden Samstag, den 9. April, findet in Ruggell die Premiere des Roncale-Cups, einem Tischtennisturnier für den Nachwuchs, statt. Mit diesem Turnierformat möchte der TTC Ruggell als Veranstalter allen interessierten Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren aus dem Rheintal die Möglichkeit bieten, Wettkampferfahrung zu sammeln. Selbstverständlich dürfen auch Plauschspieler und -spielerinnen, die beispielsweise dem schlechten Wetter entfliehen möchten, am Turnier teilnehmen.

Turnierbeginn ist um 13 Uhr in der Turnhalle der Primarschule Ruggell. Anmeldeschluss ist morgen Donnerstag, den 7. April. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. Mehr Informationen zum Turnier sowie



Der Tischtennis-Nachwuchs spielt in Ruggell auf. (Foto: ZVG)

die Kontaktdaten sind im Internet unter [www.ttcuggell.li](http://www.ttcuggell.li) oder [www.tischtennis.li](http://www.tischtennis.li) zu finden. (pd)